

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



**Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)**

AHA hält „Kampf um Deich“ für unlogisch

Im Februar 2011 hatten der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) und die Initiative „Pro Baum“ mit Empörung und Unverständnis die massenhaften Abholzungen am Gimritzer Damm in Augenschein genommen. Mit diesen Abholzungen hat man neben der weiteren Zerstörung von Grün, zur Vernichtung von Brut- und Rückzugsräumen insbesondere von Vögeln beigetragen. Ferner lädt die Beseitigung der Sträucher und Junggehölze zur Mehrung von Trampelpfaden und somit zum Heruntertreten des Dammes an seinen Kanten bei.

Hier liegen auch zwei große Probleme, welche den Gimritzer Damm betreffen.

Die einst dichten Gehölze haben für eine umfassende Stabilität des Dammes beigetragen, welcher durch das ebengenannte Heruntertreten arg in Bedrängnis gerät.

Eine Hochwasserbedrohung für Halle-Neustadt hat nicht durch eine fehlende Standfestigkeit des Gimritzer Dammes gedroht. Ein Durchdrücken von Qualmwasser erfolgt unter den Deichen durch.

In dem Blickfeld betrachtet erscheint das Anliegen der Stadt Halle (Saale) einen vierspurigen Ausbau des Gimritzer Dammes anzugehen zu schaffen, viel unverantwortlicher, da man noch mehr Grün zerstört und noch weitere Flächen neu versiegelt.

Der AHA hält es nunmehr für dringend geboten den umfassenden Gehölzbewuchs wieder zuzulassen, welcher zur grünen Stabilisierung des Dammes und zur Wiederherstellung einer durchgehend Fahrrad- und Wanderstrecke führt sowie zahlreichen Tierarten wieder Lebens- und Rückzugsraum bieten kann.

Darüber hinaus hat der AHA immer wieder vorgeschlagen die einstigen Bögen der Wilden Saale, welche einst durch das Gebiet des Holzplatzes und des Sandangers flossen und in der Zeit von 1968 bis 1978 verfüllt worden sind, wieder zu beleben, um einen Abfluss der Hochwasser besser vorantreiben zu können.

Ebenso gilt es z.B. alle Aufschüttungen aus den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Bereich der Hafestraße einschließlich der Restbauten der Verkaufseinrichtungen komplett zurückzubauen, um weiteren Hochwasserausbreitungsraum der Saale zurückzugeben.

Auf jeden Fall kann der AHA das Drängen der Stadt Halle (Saale) nicht nachvollziehen, den Gimritzer Damm kahl zu schlagen und wassertechnisch auszubauen. Nicht höhere Dämme sorgen für nachhaltigen Umgang mit Hochwasser, sondern Rückbau von Bauwerken und Flächenversiegelungen sowie die damit die damit verbundene Rückgabe von Auen an den Fluss Saale.

Halle (Saale), den 15.06.2011

Andreas Liste
Vorsitzender